



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

Bund Naturschutz in Bayern e.V. · Endterstraße 14 · 90459 Nürnberg

BUND Naturschutz in Bayern e.V.
Landesfachgeschäftsstelle
z. Hd. Tom Konopka
Bauernfeindstraße 23
90471 Nürnberg

br19-077
09.07.2019

Kreisgruppe Nürnberg
Endterstraße 14
90459 Nürnberg
Tel. 0911 457606
Fax 0911 447926

E-Mail: info@bund-naturschutz-nbg.de
www.nuernberg-stadt.bund-naturschutz.de

Juraleitung P53 – Variantenvorschläge Stadtgebiet Nürnberg

Hier: Stellungnahme des BUND Naturschutz Nürnberg

Grundsätzliches:

Mit den beiden Engstellen Katzwang und Kornburg/Kleinschwarzenlohe (Lkr. Roth) weist das Stadtgebiet Nürnberg zentrale Punkte im Trassenverlauf auf, an denen die Juraleitung in geringen Abständen durch beidseits dicht bebaute Wohngebiete geführt wird. Mit Abständen von z.T. unter 30 Metern zur Wohnbebauung ist insbesondere der Engpass Katzwang ein neuralgischer Punkt.

Die Firma Tennet hat für das Stadtgebiet Nürnberg Varianten vorgeschlagen, die die Kreisgruppe Nürnberg wie folgt bewertet:

Waldverluste und Landschaftsbild

Varianten, die große Waldgebiete neu zerschneiden und daher zu einem massiven Waldverlust im Ballungsraum führen, sieht der BN grundsätzlich negativ. Hier ist aus ökologischer Sicht der schwerste Schaden. Die Variante, die durch den Reichswald geführt wird und dann zwischen Kornburg und Worzeldorf auf das Nürnberger Stadtgebiet trifft, ist daher aus Sicht der BN-Kreisgruppe als extrem negativ zu werten. Sie hat zudem den Nachteil, dass sie hier ebenfalls relativ eng zwischen zwei Siedlungen hindurchführt.

Schäden am Landschaftsbild kann der BUND Naturschutz Nürnberg nur schwer gegeneinander abwägen. Die bisherige Trasse und die neuen Varianten durchschneiden alle wertvolle Natur- und Naherholungslandschaften. Eine Umgehung des Stadtgebiets im Süden und der Bau einer Freileitung durch das Rednitztal treffen ebenfalls wertvolle Landschaftstypen und sind besonders schmerzhaft. Eingriffe in Wald und geschützte Biotopflächen scheinen hier für den BN nicht wesentlich. Mit dem Wegfall der Querung des Ritterholzes, besteht sogar die Möglichkeit zur großflächigen Aufforstung, soweit geschützte Offenlandbiotopflächen berücksichtigt werden.

Eine Südumgehung des Stadtgebiets mit Trassenneubau im Rednitztal entlastet aus Sicht des BN die Siedlungen maximal und bedeutet kaum Eingriffe in Wald und Biotopflächen. Der Eingriff in das Landschaftsbild Rednitztal ist schwerwiegend. Trotzdem ist der Variante aus Sicht des BUND Naturschutz der Vorzug zu geben.

Die von der Firma Tennet vorgeschlagene Variante im Rednitztal verläuft fast ausschließlich über Nürnberger Stadtgebiet, so dass auch die Position der BN-Kreisgruppe Nürnberg hier ausschlaggebend sein sollte.

Erdverkabelung:

Als Alternative für eine Verlegung der Trasse durch benachbarte Naturräume wurde eine Erdverkabelung diskutiert. Auf den ersten Blick hat die unterirdische Verlegung der Kabel viele Vorteile. Nach den der Kreisgruppe Nürnberg zugänglichen Informationen handelt es sich um eine jedoch (weitgehend) unerprobte Technik, die viele Fragen aufwirft.


- Ist die Erdverkabelung bei 380 kV grundsätzlich technisch umsetzbar? Wie sieht z.B. die Verlegung unter dem Main-Donau-Kanal und unter der A6 technisch aus?
- Wie kann der enge Längenkorridor (angeblich minimal 3 km, maximal 13 km) im Ballungsraum überhaupt vernünftig umgesetzt werden.
- Wo müssen die großen Konverterstationen platziert werden, wie sehen diese aus und welche tatsächliche Größe haben sie? Stimmen die Größenangaben 2 – 3 Fußballfelder bzw. ca. 20.000 Quadratmeter? Ein Bau im Rednitztal könnte z.B. aus Sicht der Kreisgruppe Nürnberg das Landschaftsbild und Natur mehr stören als vergleichbare Einzelmasten.
- In welcher Breite wird Landschaft bei einer Erdverkabelung in Anspruch genommen? Im Gegensatz zu Einzelmasten können hier auch Biotop flächig zerstört werden. Eine Erdverkabelung im Bereich des geschützten Landschaftsbestandteils (LB) südlich der Venezianer Straße in Kornburg (BN-Eigentum) wird vom BN Nürnberg abgelehnt.
- Wie ist die Wirkung der elektromagnetischen Strahlung bei einer Erdverkabelung? Welche Strahlungsanteile sind noch für Anwohner relevant?

Die Kreisgruppe Nürnberg bittet daher den Landesverband, genaue technische Daten zur Erdverkabelung zu recherchieren, damit eine fachlich fundierte Stellungnahme erarbeitet werden kann.

Auch für die Erdverkabelung im Bereich Kornburg/Katzwang sollte die Position der BN-Kreisgruppe Nürnberg maßgeblich sein.

Wir bitten um Berücksichtigung unserer Anregungen und Bedenken.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Dötsch

Geschäftsführ